



Lesen.



Teilen.



Weitersagen.

Handreichung Nr. 25

11. September 2013

# Syrien: Aktuelles und Hintergründe

## Syrien-Konflikt eskaliert in Giftgas-Anschlag gegen Zivilisten

Am 21. August 2013 kamen durch einen Giftgas-Anschlag bei Damaskus mehr als 1400 Menschen ums Leben. Die Verantwortlichen stehen noch nicht fest: Assads Regierung und die syrische Opposition beschuldigen sich gegenseitig, den Anschlag verübt zu haben.

### Der Giftgas-Anschlag und seine Folgen

UN-Chemiewaffeninspektoren haben vor Ort Proben von vergifteten (kontaminierten) Gegenständen genommen und werten diese gegenwärtig aus. Dabei soll festgestellt werden, ob und welche Kampfstoffe zum Einsatz kamen. Die internationale Staatengemeinschaft ringt derzeit nach einer gemeinsamen Lösung, doch die Positionen gehen auseinander: die US-Regierung setzt auf einen zeitlich begrenzten Militärschlag gegen das syrische Regime, Russland als Assads Verbündeter warnt vor einem möglichen Flächenbrand in der Region. Die Bundesregierung lehnt eine Beteiligung an einem US-Militärschlag ab und wertet die bevorstehenden Ergebnisse der UN-Untersuchung als entscheidend. Zusätzlich nimmt Deutschland 5000 syrische Flüchtlinge auf.

### Die Geschichte des Syrien-Konflikts

Der Giftgas-Anschlag von Damaskus stellt eine Eskalation im syrischen Konflikt dar, der seit dem Frühjahr 2011 andauert. Im Zuge des Arabischen Frühlings forderte die syrische Opposition im Februar 2011 den Rücktritt Assads und die Demokratisierung Syriens. Präsident Assad war daraufhin entschlossen, im Machtkampf gegen die Opposition die Oberhand zu behalten – auch mit militärischer Gewalt. Assad baute dabei auf die Unterstützung religiöser Minderheiten wie z.B. der Alawiten, Christen und Schiiten, die in den syrischen Rebellen eine Bedrohung ihrer Existenz sehen. Gegner des Assad-Regimes ist die größtenteils sunnitisch geprägte Freie Syrische Armee (FSA). Als Bündnis verschiedener oppositioneller Gruppen ist die FSA allerdings durch Interessenskonflikte und interne Machtkämpfe gespalten (loyal berichtete unter anderem mit „Der Stellvertreterkrieg“ (loyal 10/12) und „Ausbluten lassen“ (loyal 05/13)).

Die Menschen in Syrien sind die Leidtragenden des Konflikts. Das UN-Flüchtlingswerk spricht von zwei Millionen syrischen Flüchtlingen und Human Rights Watch dokumentiert massive Verbrechen gegen die Menschlichkeit seitens der Regierung und der Opposition. Einem UN-Bericht zufolge hat der Konflikt bis Juni 2013 93.000 Todesopfer gefordert.

### Aktuelle Entwicklungen

Zur Stunde steht der Bericht der UN-Inspektoren noch aus, doch die Ereignisse überschlagen sich. Nach einem Ultimatum des US-Außenministers Kerry an Assads Regierung, ihre Chemiewaffen binnen einer Woche der internationalen Gemeinschaft zu übergeben, fordert nun auch Russland die internationale Kontrolle aller Chemiewaffenvorkommen der Regierung Assad. Die syrische Regierung zeigt sich vorerst kooperationsbereit und könnte damit eine mögliche Militärinvasion durch die US-Regierung verhindern.